

Neue FES-Studie erschienen: Einstellungen zu Politik und Politikideen in Bremen

Sperrfrist für Veröffentlichungen: 4.6.2021, 16 Uhr

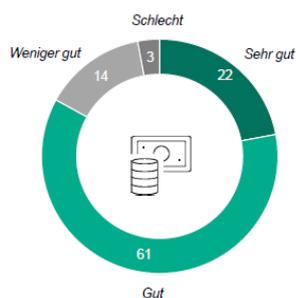
Die Menschen im Land Bremen leben gern in ihren beiden Städten (91%), identifizieren sich mit dem Land (79%) und sehen in Bremen eine soziale Stadt (85%). Man ist mehrheitlich zufrieden mit dem Corona-Management und mit der Arbeit des Senats. Negativ wird hingegen die wirtschaftliche Lage Bremens bewertet und zu aktuellen politischen Fragen fallen die Antworten gemischt aus.

Dies zeigt eine repräsentative Umfrage der Friedrich-Ebert-Stiftung, für die im April mehr als 1.200 Bremer_innen zu ihren politischen Einstellungen befragt worden sind. „Die FES-Studie zeigt ein differenziertes Bild der aktuellen politischen Meinungslandschaft in Bremen“, sagt Dr. Dietmar Molthagen, Leiter des Julius-Leber-Forums der Friedrich-Ebert-Stiftung und Auftraggeber der Studie. „Die grundsätzlich positive Haltung zu Bremen sowie das intakte Vertrauen in die politisch Verantwortlichen sind gute Nachrichten für das Gemeinwesen. Zugleich zeigen die Ergebnisse klar auf, wo aus Sicht der Bremerinnen und Bremer politische Aufgaben liegen.“, so Molthagen. Einige ausgewählte Ergebnisse lauten:

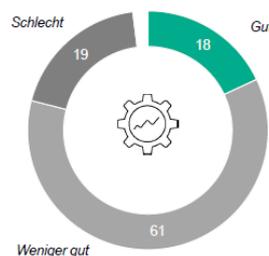
Hohe Lebenszufriedenheit und differenzierte wirtschaftliche Lageeinschätzung

Die Menschen in Bremen zeigen eine hohe Lebenszufriedenheit (Mittelwert von 7,1 auf einer Skala von 0 bis 10) und bewerten zugleich ihre eigene wirtschaftliche Situation in großer Mehrheit (83%) als gut oder sehr gut. Demgegenüber wird die wirtschaftliche Lage des Bundeslands kritisch eingeschätzt. 61% schätzen diese als weniger gut ein, 19% sogar als schlecht.

Persönliche wirtschaftliche Lage



Wirtschaftliche Lage Bremen



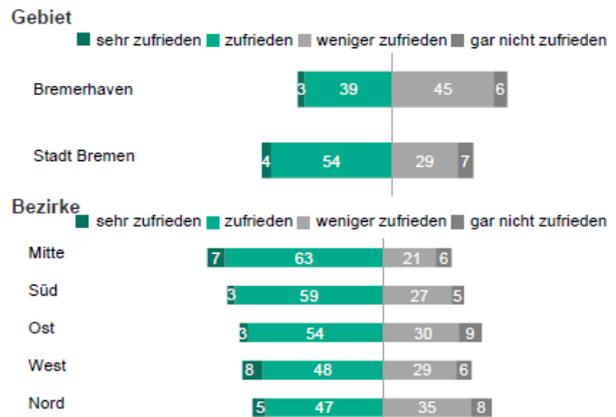
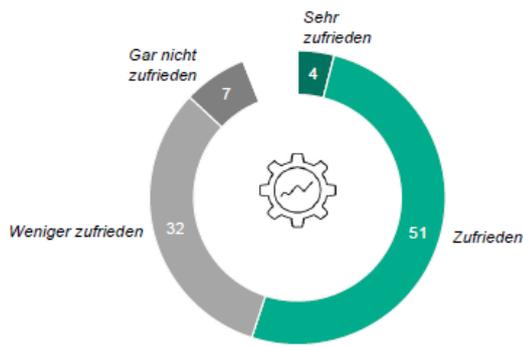
Frage 3: Wenn Sie nun an Ihre eigene persönliche wirtschaftliche Situation denken: Würden Sie sagen diese ist...

Frage 4: Und wenn Sie an die derzeitige allgemeine wirtschaftliche Situation im Land Bremen denken: Würden Sie sagen diese ist...?

Zufriedenheit mit dem Corona-Management und der Arbeit des Senats

Dass im April 2021 in einer Phase der Pandemie mit bundesweit viel Kritik am Impffortschritt, anhaltendem Lockdown und wechselnden Verordnungen 56% der Bremer_innen mit dem Krisenmanagement des Bremer Senats zufrieden sind, ist ein vergleichsweise guter Wert. Zeitgleich äußerten sich nur 19% der Deutschen zufrieden mit dem Corona-Management der Bundesregierung. 55% sind zudem generell mit der Arbeit des Bremer Senats zufrieden, jedoch mit einem deutlichen Unterschied zwischen Bremen und Bremerhaven.

Regierungszufriedenheit



Frage 11: Wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit des Bremer Senats?

Angaben in Prozent
Fehlende Werte zu 100%: weiß nicht / keine Angabe
Grundgesamtheit: Wahlberechtigte Bevölkerung in Bremen ab 16 Jahren

Gefragt nach der Parteiensympathie – was nicht gleichbedeutend ist mit der Sonntagsfrage – antworten 31% der Befragten „keine Partei“ oder „weiß nicht“. Von den Parteienennungen entfiel mit 21% der größte Teil auf die SPD.

Parteiensympathie



Frage 8: Welche Partei ist Ihnen derzeit am sympathischsten in Bremen?

Angaben in Prozent
Grundgesamtheit: Wahlberechtigte Bevölkerung in Bremen ab 16 Jahren

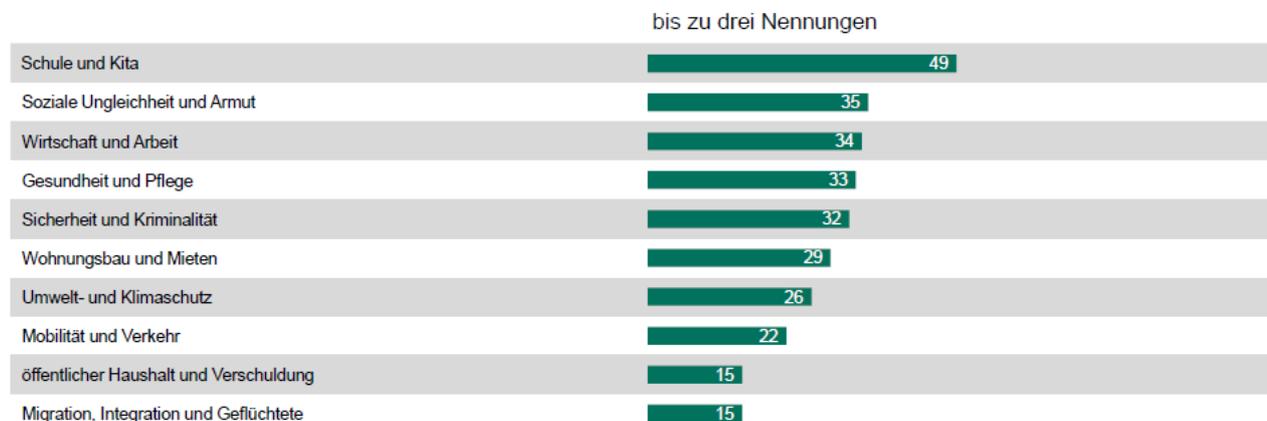
Uneinheitliches Bild bei politischen Sachfragen

Zu den abgefragten aktuellen Sachthemen der Bremer Politik zeigt sich ein uneinheitliches Bild. Während klare Mehrheiten mehr Investitionen in die Bremer Innenstadt befürworten (86%) und die Vergabe von iPads an Schulkinder als richtungweisende Maßnahme loben (82%), ist das Meinungsbild gemischt in der Frage, ob für die Bremer Wirtschaft eher klassische Industrien (39%) oder Wissenschaft und Forschung (53%) zukunftssträftig sind und ob es einen steuerfinanziert kostenfreien ÖPNV in Bremen-Stadt (45%) oder weiterhin den Ticketkauf für jede Fahrt (48%) geben sollte. Bei einigen dieser Fragen zeigen sich zudem deutliche Einstellungsunterschiede zwischen soziodemografischen Bevölkerungsgruppen. Dies deutet auf hohen Diskussionsbedarf hin, so dass die Friedrich-Ebert-Stiftung hierzu öffentliche Dialogangebote machen wird.

Politische Themenpriorität

Auf die Frage, welche Themen in der Landespolitik zukünftig am wichtigsten sind, wurde die Bildungspolitik mit 49% deutlich am häufigsten genannt (bei bis zu drei möglichen Antworten). Es folgen nahezu gleich auf die Themen soziale Ungleichheit und Armut, Wirtschaft und Arbeit, Gesundheit und Pflege sowie Sicherheit und Kriminalität. Auffallend ist, dass klassische Großstadthemen wie Mieten und Verkehr sowie mit Verschuldung ein politischer Dauerbrenner des Landes nachrangig genannt wurden.

Wichtige Themen



Frage 10: Nun folgen einige Politikbereiche. Bitte nennen Sie die aus Ihrer Sicht drei wichtigsten Bereiche, in denen sich die Politik in Bremen in Zukunft stärker engagieren sollte.

Angaben in Prozent
Mehrfachnennungen, fehlende Werte: weiß nicht / keine Angabe
Grundgesamtheit: Wahlberechtigte Bevölkerung in Bremen ab 16 Jahren

Knapp ein Drittel der Bremer_innen weit weg von der Politik

Rechtspopulistische Einstellungen spielen nur eine sehr geringe Rolle und 84% finden es gut, dass Rechtspopulisten in Bremen weniger Unterstützung finden als andernorts. Allerdings zeigen sich 31% der Bremer_innen als weit entfernt von politischer Teilhabe und 73% stimmen der Aussage zu: „Die Politik weiß nicht, was mich persönlich bewegt.“ Hier bestehen wichtige Aufgaben für die politische Bildung – und damit auch für die Friedrich-Ebert-Stiftung – Bürger_innen und Politik zusammen zu bringen und Menschen für die politische Teilhabe zu begeistern.

Hintergrundinformationen:

Die Studie im Auftrag der Friedrich-Ebert-Stiftung wurde von [Kantar Public, Bereich Politikforschung](#) durchgeführt. Autor_in: Christoph Döbele, Sophia Schmid

Methode: 1.219 Befragte, gemischte Telefon- und Online-Umfrage, Feldzeit: 12.-25.4.2021. Maximale Fehlertoleranz bei einem 95%-Konfidenzintervall: 2,8%.

Am 14.6.2021 wird die Studie öffentlich u.a. mit **Bürgermeister Andreas Bovenschulte** diskutiert. Information und Anmeldung unter: <https://www.fes.de/julius-leber-forum/artikelseite-julius-leber-forum/studienpraesentation-bremen>

Informationen online (ab 4.6., 16 Uhr): <https://www.fes.de/julius-leber-forum/artikelseite-julius-leber-forum/studie-bremen>

Die Publikation zur Studie wird ab dem 13.6.2021 online verfügbar sein auf www.fes.de/julius-leber-forum

Kontakt:

Dr. Dietmar Molthagen
Friedrich-Ebert-Stiftung
Tel. 0171/ 951 13 08
Mail: dietmar.molthagen@fes.de

Christoph Döbele
Kantar Public
Tel. 030 / 533 22 209
Mail: christoph.doebele@Kantar.com